

Beschreibung



Gipfelstürmer

Gipfelstürmer und Schluchtenjodler aufgepasst: Alpines Wandern vor den Toren Berlins mit knapp tausend Höhenmetern

Nominiert für die Publikumswahl "Deutschlands Schönster Wanderweg 2021"

Du willst Dich auf einer Bergtour richtig auspowern, aber nicht bis ins Gebirge fahren? Kein Problem! Nur **eine gute Zugstunde von Berlin entfernt** wirst Du als Gipfelstürmer fündig. In Form des hügeligen und von Schluchten durchzogenen **Oberbarnim** haben die Eiszeitgletscher vor ihrem Abschmelzen nämlich noch ordentlich was angehäuft.

Eure Oneway-Tour führt fast ausschließlich durch Wald und beginnt im **Luftkurort Falkenberg**; für die gesamte Strecke nach Bad Freienwalde solltest Du rund sieben Stunden einplanen. Die Öffentlichen bringen Euch in einer guten Stunde von Berlin zum Startpunkt. Beim Umstieg in Eberswalde könnt Ihr eventuell fehlenden Proviant nachordern.

Vom Bahnhof geht es bereits nach wenigen Gehminuten steil bergan – zum früheren **Cöthener Park, dicht bewaldet mit Wasserrad, Wasserfall und uralten Bäumen**; drunten im Ort steht am plätschernden Bach eine alte Mühle. In den Flow kommt man spätestens auf dem **urigen Kammweg**, der sich nun von Falkenberg aus steil nach oben windet. Gern schon mal mit dem Riesengebirgskamm verglichen, hat einer der Anstiege dann auch durchaus Hochgebirgs-Niveau...

Vom höchsten Punkt lohnt der kleine Umweg zum **schönsten Bismarckturm Deutschlands**, errichtet auf den Ruinen der alten Burg Malchow. Phantastische Blicke zu den Schiffshebewerken und ins Oderbruch inklusive. Ein anderer Abstecher führt zur dunklen **Teufelsklamm**, tief in den Berg geschnitten. Wieder auf dem Hauptweg, erreicht man bald das **Gipfelkreuz auf dem (Märkischen) Watzmann**, der wirklich so heißt und stolze 1.062 dMeter (!) misst....

Nun geht es kurvenreich bergab, hinter der **Mariannenschlucht** dann wieder ordentlich nach oben. Unten grüßt bereits der **Teufelssee** – wir biegen aber nach rechts ab; immer steil bergauf. Oben angekommen, grüßt eine weite Hochebene und lädt am Waldrand zur Rast ein.

Durch die wildromantische **Ahrendskehle** begleitet uns ein kleiner Bergbach nun wieder gut hundert Höhenmeter nach unten zum Teufelssee – allenthalben gibt es Biberspuren zu entdecken. Für einige Zeit ist man jetzt nur noch knapp über Normal Null - allerdings lediglich bis zum nächsten Anstieg, zum **Thüringer Blick**. Weit drunten liegt nun die Niederung des Oderbruchs, mit Fließen und Seen, Wiesen und Äckern und der scheinbar nur noch spielzeuggroßen Eisenbahn.

Turm Nummer zwei, der **Eulenturm**, ist eingebettet in den Garten des Hauses der Naturpflege – Geburtsort der Naturschutzzeule. Von dort führt der Weg hinab in den Papengrund, über dem hoch die **nördlichsten Sprungschanzen** Deutschlands aufragen. Die größte mit dem 38 Meter hohen Turm (und 112 Stufen) trägt den Namen des deutschen Olympiasiegers Helmut Recknagel.

Durch das Brunmental und an der **Kurfürstenquelle** vorbei ist dann der steile Anstieg mit 225 Stufen zur kleinen Kapelle eine der größten Herausforderungen des gesamten Weges.

Nach dem Abstieg zur tief eingeschnittenen Sonnenburger Straße schlängelt sich der Weg wieder hinauf – zum **Galgenberg** mit Aussichtsturm und weiten Rundblicken. Der Turm als Endpunkt unserer Tour wurde vor 140 Jahren als Kriegerdenkmal errichtet und weist übrigens eine deutliche Schiefelage auf.

Deutschlands Schönster Wanderweg

Abstimmen könnt ihr ab dem 4. Januar 2021 im Online-Wahlstudio auf wandermagazin.de



Info und Buchung

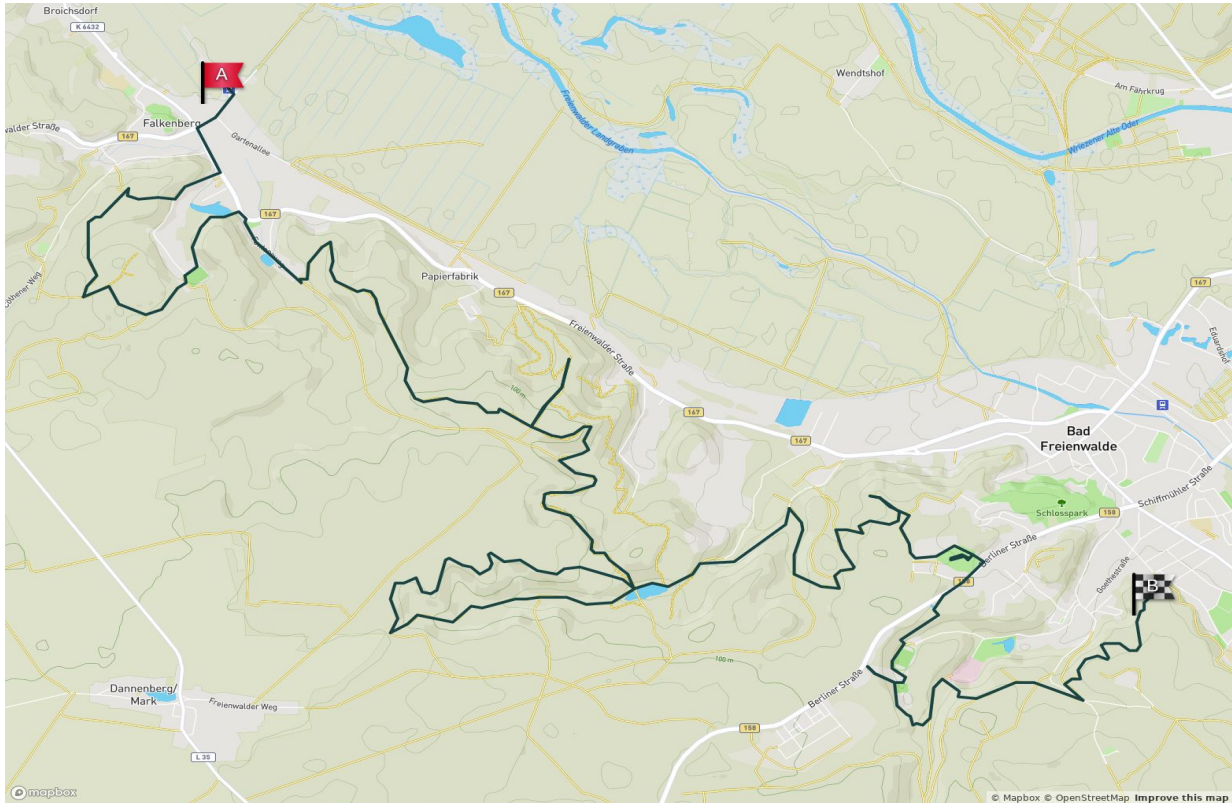
Bad Freienwalde Tourismus GmbH

Uchtenhagenstraße 3, 16259 Bad Freienwalde

Tel.: 03344 - 150 890

www.bad-freienwalde.de

Karte



Gesamtlänge:	21,7 km
Gehzeit:	6,5 Std.
Höhenmeter:	auf 905 m / ab 849 m
Schwierigkeitsgrad:	anspruchsvoll
Start:	Falkenberg/ Mark (Bahnhof)
Ziel:	Bad Freienwalde (Oder)

An-/Abreise

ÖPNV: Bahn (RB 60), wochentags stündlich / Wochenende zwei-stündlich aus Berlin und Frankfurt (O)